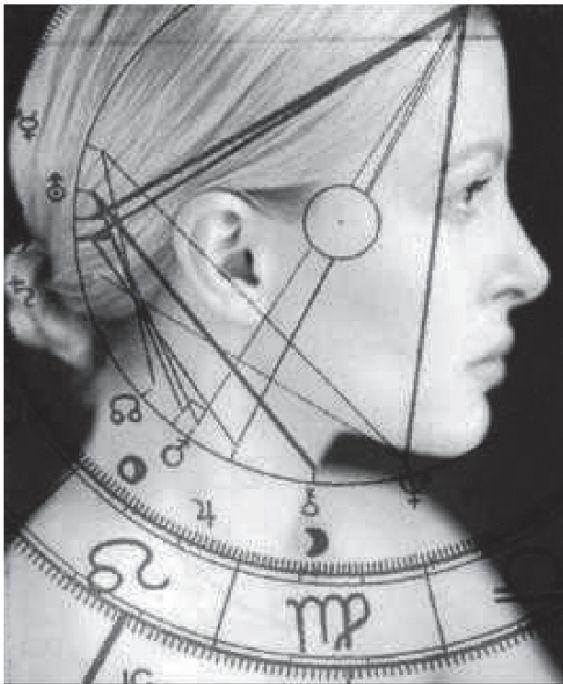


Helen Fritsch gepr. Astrologin DAV

astrOpraxis
BERATUNG & AUSBILDUNGSZENTRUM
DES DEUTSCHEN ASTROLOGEN - VERBANDES



GRUNDAUSBILDUNG
LEKTION 11

Musterexemplar

Inhaltsverzeichnis der schriftlichen Materialien

Inhaltsverzeichnis der Audio-Materialien	6
Literaturhinweise zum Thema Prognose	7
Fahrplan Lektion Nr. 11	9
Die zwölf Tierkreiszeichen und der Mensch, Artachès Mourat, Paris 1969	13
Prognosen – die Kunst, die Zukunft einzuschätzen	14
Überblick über die Prognose-Methoden	18
Umlaufzeiten der Planeten durch die Ekliptik (geozentrisch)	22
Saturn-Saturn-Transite, Grafik	23
Die Bedeutung der Saturnzyklen	24
Saturn-Wiederkehr in den Häusern	26
Saturntransite – Die Prüfung auf Beständigkeit	30
Uranus-Uranus-Transite, Grafik	31
Die Bedeutung der Uranuszyklen	32
Uranustransite – Das Bedürfnis nach Veränderung	33
Neptun-Neptun-Transite, Grafik	35
Die Bedeutung der Neptunzyklen	36
Neptuntransite – Die Sehnsucht nach dem Grenzenlosen	37
Pluto-Pluto-Transite, Grafik	38
Die Bedeutung der Plutozyklen	39
Plutotransite – Alles oder nichts	40



Koinzidenz bestimmter Transitaspekte im Laufe eines Menschenalters	42
Die wichtigsten Individuationsrhythmen auf einen Blick	43
Praktische Übung mit Transiten	44
Vorgehensweise, um Transite zu deuten	54
Wie lässt sich die Bedeutung eines Radix-Planeten in die Deutung eines transitierenden Planeten einbinden?	55
Sind Sie schon einmal durch einen bevorstehenden Transit beunruhigt gewesen?	58
Oft gestellte Fragen	66
Vorschau auf Lektion 12	67

Musterexemplar



Inhaltsverzeichnis der Audio-Materialien

CD 1/4		
Einführung in die Prognose-Methoden	Track 01	37 Min.
Saturn im Transit	Track 02	12 Min.
Uranus, Neptun u. Pluto im Transit	Track 03	25 Min.

CD 2/4		
Übung: Transite per Hand eintragen	Track 01	12 Min.
Aspekte im Transit	Track 02	07 Min.

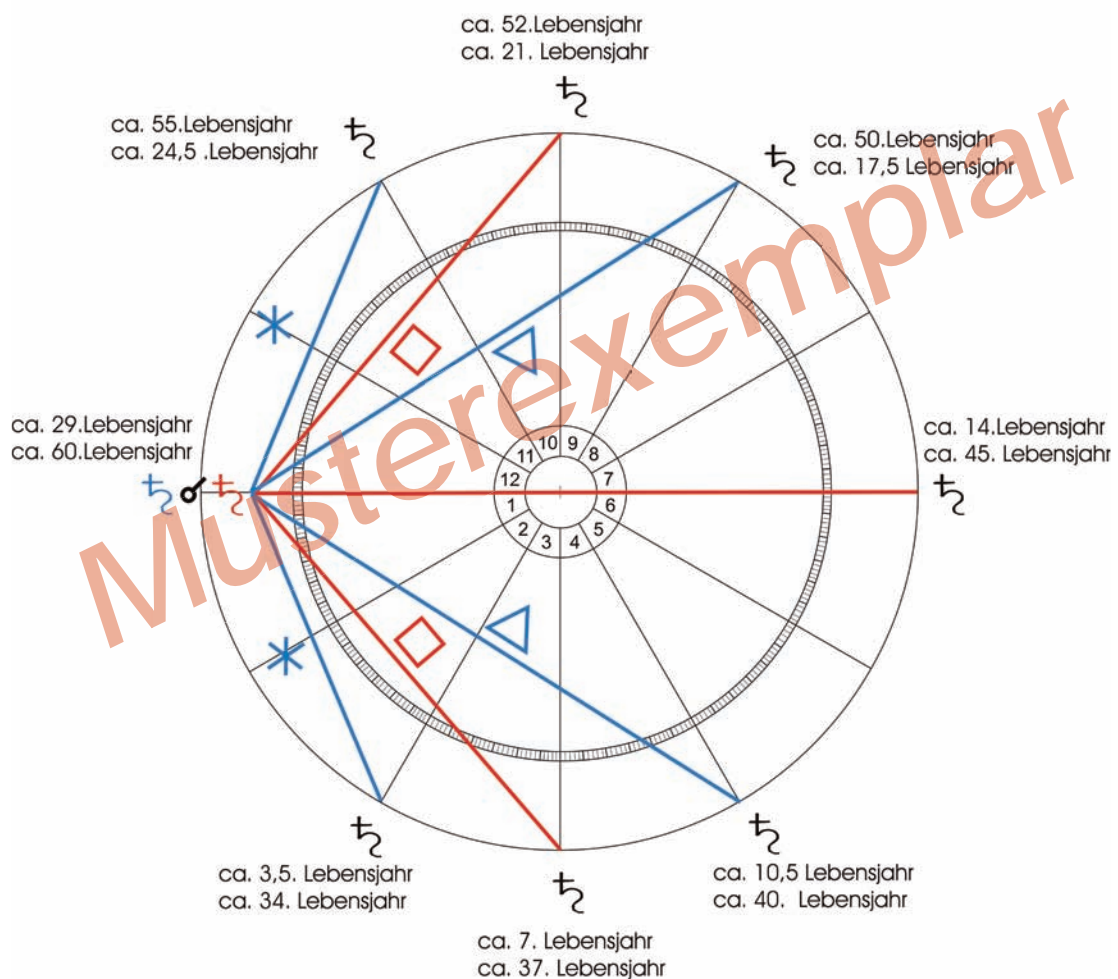
CD 3/4		
Deutungsübung Barbara / Silke	Track 01	35 Min.

CD 4/4		
Deutungsübung Silke (Fortsetzung)	Track 01	48 Min.



Saturn - Saturn - Transite

Da der Saturn für einen Umlauf durch den Tierkreis 29,46 Jahre braucht und somit pro Tierkreiszeichen 2,5 Jahre, ergeben sich im Laufe eines Menschenlebens die folgenden Saturn-Saturn-Aspekte:



Vorgehensweise, um Transite zu deuten

1. Schritt:	<p>Lassen Sie zunächst die Radix auf sich wirken, um ein Gespür für den Menschen dahinter zu bekommen.</p> <p>Betrachten Sie also zuerst die Elemente- und Qualitätsverteilung, Aszendent, Sonne, Mond in Zeichen und Haus und wichtige Aspektfiguren.</p> <p>Welche Radix-Energie haben Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun und Pluto?</p> <p>Es zählt hauptsächlich das Haus und die Aspektierung, das Zeichen ist weniger persönlich, da es generationsbedingt ist.</p>
2. Schritt:	<p>Ein Transit hilft, etwas weiterzuentwickeln oder zu integrieren, das in der Radix bereits angelegt ist.</p> <p>Welchen Aspekt bildet jetzt der Transitplanet im Horoskop? Wie lange, seit wann?</p> <p>Mit welchem Planeten, in welchem Haus?</p> <p>Wo steht dieser Planet in der Radix?</p> <p>Wie ist dieser Planet im Radix-Horoskop aspektiert?</p> <p>Der Transit löst alle Aspekte mit aus, die der transitierte Radixplanet hat.</p>
Wirksamkeit:	<p>auf 1° genau, wobei Rückläufigkeit und „Stillstand“ die Dauer eines Transits enorm verlängern können.</p>

Wichtige Regel:

Wiederkehrende Aspekte haben die höchste Bedeutung!

Erklärung:

Wenn zum Beispiel der transitierte Saturn ein Quadrat, Trigon, Sextil oder eine Konjunktion zum Radix-Mond bildet, muss überprüft werden, ob im Radix-Horoskop diese Thematik bekannt ist, d. h. ob Mond und Saturn im Aspekt zueinander stehen. Ist dies der Fall, hat der Horoskop-Eigner jetzt eine besonders gute Chance, intensiver an eine seiner wichtigen Lebensthemen heranzukommen.

Transite zeigen nicht das, was sein wird, sondern das, was sein soll!
Alle (!) Transite stellen Chancen für einen Fortschritt dar!



Wie lässt sich die Bedeutung eines Radix-Planeten in die Deutung eines transitierenden Planeten einbinden?

Nach einer antiken Regel, die kaum in der Literatur zu finden ist, sollte ein Langsamläufer als Transit und gleichzeitig mit seinen Eigenschaften aus der Radix interpretiert werden.

Hier ein Beispiel: Wenn jemand in der Radix einen Uranus Trigon Mars hat, sagen wir Uranus im 5. Haus in der Jungfrau und Mars im Stier im 2. Haus, dann bedeutet das, dass dieser Mensch seine Einfälle präzise steuert und nicht allzu schnell, aber zuverlässig umsetzt, besonders jene, die mit Finanzen zu tun haben. Das wirkt sich vermutlich günstig auf seine Freizeitaktivitäten aus.

Wenn sich Uranus nun im Transit durch das Horoskop bewegt, behält er stets seinen Charakter, der sich aus dieser Position in der Radix ergibt. Da er in diesem Fall aus dem 5. Haus stammt, wird er immer mit den typischen Themen des 5. Hauses verbunden bleiben wie Freizeit, Kreativität, Kinder und Liebe. Bei einer Position in der Jungfrau kann der Uranus eine technische Note haben. Auch dieser individuelle Charakter des Planeten bleibt für „immer“.

Hier nun noch eine etwas bildlichere Erklärung in Form einer kleinen Geschichte. Ich möchte die Planeten mit Verwandten vergleichen. Stellen Sie sich eine Familie vor, Schwester, Onkel, Oma und andere. Jeder hat eine bestimmte Rolle, alle leben in unterschiedlichen Verhältnissen. Stellen Sie sich jetzt vor, es kommen Verwandte zu Besuch, sie befinden sich auf einer „Transit-Reise“ und rasten für einige Tage im Kreise der Familie. Astrologisch gesehen, würde das 4. Haus eines Horoskopeigners durch Planeten dynamisiert. Der Besuch kommt von weit her. Nehmen wir einen Onkel aus Amerika, der genau so ist, wie ihn die meisten aus amerikanischen Filmen kennen. Immer optimistisch hat er viele Dollars in den Taschen, greift einfach hinein, zieht ein paar Scheine hervor und schenkt den Kindern, was immer sie sich wünschen. Und er erzählt ihnen viele wundervolle und verrückte Geschichten, manchmal können seine kleinen Zuhörer gar nicht mehr glauben, dass all diese verrückten Sachen wahr sind. Eines Tages erzählt er dann, dass er ganz viele Sprachen sprechen könne, fließend natürlich. Schwedisch hätte er beispielsweise aus beruflichen Gründen gelernt. Aber die Cousine der Familie, die in Schweden lebt, sitzt hinter seinem Rücken, er hat sie wohl nicht gesehen. Als sie das alles hört, spricht sie ihn gleich auf Schwedisch an. Tja, Sie ahnen es schon – er konnte kein Wort verstehen. Das ist ihm natürlich ziemlich peinlich, denn nun ist klar, dass seine Geschichten erfunden sind. Aber irgendwie lieben ihn noch immer alle, weil er irrsinnig großzügig ist und anderen stets Mut macht. Er behauptet übrigens, dass all das nur an den Sternen liege, genau genommen an seinem Jupiter im Löwen und Quadrat Merkur. Aber vielleicht ist auch das wieder eine seiner komischen Geschichten ...

Oder ein anderer Onkel mit einem Bio-Hof, der auch im Ausland lebt, und zwar in einem Öko-Haus in der Schweiz. Auch er ist immer großzügig, aber sonst ganz anders. Wenn er seine Familie daheim besuchen möchte, sendet er zunächst eine SMS an die Mutter. Fürs Telefonieren gibt er ungern Geld aus. Er fragt immer, wer was zum Geburtstag und zu Weihnachten bekommen hat und notiert sich alles in einer Excel-



Tabelle. Dann setzt er Filter ein und – zack – sieht sofort, wem was noch fehlen könnte. So gelingt es ihm unglaublich gut, viele passende Kleinigkeiten zu verschenken und jeder bekommt tatsächlich genau das, was noch fehlt oder gerade wichtig ist. Außerdem ist alles immer toll verpackt, natürlich in Recycling-Papier, und mit hübschen Namensetiketten versehen, damit es keine Missverständnisse gibt. Er ist immer korrekt angezogen und bringt stets einige Kisten Saft von seinem Bio-Hof mit. Passend dazu erzählt er gern, warum was wie gesund ist und welches Geschenk wozu nützlich sein könnte. Dabei gelingt es ihm stets, alle zu überzeugen, dass er recht hat. Ist irgendjemand unpässlich, weiß er ganz genau, wie er sie oder ihn aufmuntern kann. Dann holt er seine „kleinen Kügelchen“ hervor, hält sie einem entgegen und sagt: „Absolut gesund, glaub mir's, ganz speziell Chügeli ...“ (Das ist absolut gesund, glaubt mir, das sind ganz spezielle Kügelchen.) Dabei zwinkert er lustig, was alle zum Lachen bringt. Über Astrologie redet er nicht, aber eine Freundin von ihm schon. Sie sagt, das sei typisch für Jupiter in der Jungfrau und ein Sextil zum Mars. Deshalb würde er anderen allein mit seinem Besuch Glück bringen. Vermutlich mag sie ihn sehr. Außerdem würde dies auch erklären, warum er immer sofort irgendwo etwas anfängt. Bei einem Fall wie Jupiter im Löwen im 5. Haus sei das zum Beispiel nicht so. So jemand setze sich lieber aufs Sofa und in Null Komma nix scharren sich alle Menschen um ihn und er stünde im Mittelpunkt des gesamten Interesses – wie es bei Onkel Nr. 1 der Fall ist. Das würde an dem Löwen liegen.

Wie auch immer: Beide Onkel sind sehr unterschiedlich – abgesehen davon, dass sich immer alle freuen, wenn sie kommen, weil sie für viel gute Laune sorgen. Sie muntern andere Menschen auf und alle fühlen sich bei ihnen gut aufgehoben. Keiner weiß warum, aber wenn sie da sind, scheint plötzlich vieles leichter zu sein.

Und nun zurück zum Anfang: Jeder Planet im Transit nimmt die Atmosphäre seiner Radix-Position mit, wenn er sich auf die Transit-Reise begibt. Gleichzeitig behält er dabei seinen Charakter. Er bleibt, wer er ist, egal wo er uns besucht.

Im Beispiel transitiert Jupiter das 4. Haus eines Horoskopeigners. Er sucht etwas Erfreuliches, Aufbauendes im Kreise der Familie. In astrologischen Büchern, die Textbausteine für Transite anbieten, könnten Sie beispielsweise lesen, dass Jupiter im Transit durch das 4. Haus das Vertrauen in die eigenen Wurzeln stärkt. Das ist allgemein richtig. Doch nun müssen Sie stärker differenzieren und das Horoskop **individuell** deuten:

Der Onkel aus Amerika schleppt neben seinem Jupiter mit Löwe-Allüren einen etwas schrägen Merkur mit sich. Woher kommt der Zuwachs an Vertrauen? Durch die Fähigkeit zu fabulieren, die Realität so sehen, wie sie sein könnte, sich positiv zu antizipieren, anstatt sich streng an der Realität zu orientieren. Hier sollen also Wege gefunden werden, die Erblast der Quadratur zu Merkur positiv zu integrieren. Und einem guten Astrologen fällt immer etwas ein, wie die Energie konstruktiv kanalisiert werden könnte. Eine Option wäre zum Beispiel, etwas Schönes, Stärkendes zu lesen.

Und nun zum zweiten Onkel. Wieder transitiert Jupiter das 4. Haus. Aber diesmal liegen die Dinge ganz anders. Hier ist es günstig, sich im Rahmen der Familie und zu Hause mit Fragen des Gemeinwohls aller Familienangehörigen zu beschäftigen. Und dies vor allem in einem hygienischen, heilenden, ökologischen Rahmen. Es geht darum, sich



diese Themen ruhig aus der Nähe anzuschauen, obwohl Jupiter die Weite bedeutet. Doch dieser Jupiter stammt aus der Jungfrau und diese Energie will auch leben! Das heißt also: Jetzt ist ein günstiger Zeitpunkt, sich aus der Nähe (Jungfrau) dem Guten (Jupiter) und Gesunden (Jungfrau) zu widmen. Und zwar genau dann, wenn der Mensch nach Hause kommt (das 4. Haus wird transitiert). Im Kreise der Familie (4. Haus) kann Zuversicht (Jupiter) geschöpft werden, aber nur dann, wenn die Bereitschaft vorhanden ist, für eine Weile gesund (Jungfrau) zu leben.

So sehen die individuellen Deutungen für die beiden Onkel aus der Ferne aus. Wie viel ärmer wären sie, wenn wir die individuellen Verknüpfungen nicht berücksichtigen würden! So könnte man niemals wirklich schildern, was zu erwarten ist, welche Energie der Horoskopeigner wirklich erhält.

Dennoch brauchen Sie ganz „normale“ Textbausteine, wenn Sie sich im Lernprozess der Astrologie befinden. Sie sind eine hervorragende Orientierung und unverzichtbar. Im Folgenden finden Sie hier wunderbare Deutungen von Anita Cortesi, die Ihnen nützlich sein können. Am Anfang erscheint es etwas mühsam, so viele verschiedene Bedeutungen miteinander zu verknüpfen. Und das stimmt, es ist nicht einfach. Doch mit dieser kleinen Geschichte möchten wir Sie motivieren, darauf trotzdem niemals zu verzichten. Nach einer gewissen Zeit wird es immer leichter und Sie werden stolz auf Ihre maßgeschneiderten Prognosen sein können.



Sind Sie schon einmal durch einen bevorstehenden Transit beunruhigt gewesen?

„Nicht die Dinge beunruhigen uns, sondern unsere Meinung zu den Dingen.“

(Epikte, Philosoph, 50-138 n. Chr.)

Bei Gesprächen zwischen Astrologen fallen immer mal wieder Aussagen wie:

„Ich mache mir Sorgen wegen eines bevorstehenden Transits.“

„Bin ich froh, dass diese Konjunktion vorüber ist.“

„Vor Kurzem habe ich festgestellt, dass mein Saturn meinen Mond transitiert und bald eine Konjunktion bilden wird. Ich hoffe, ich werde dann nicht depressiv.“

„Mein Pluto bildet eine Quadratur zu sich selbst. Besteht jetzt die Gefahr, dass ich mich fremdbestimmen lasse und mich quälen werde?“

„Astrologen mögen noch so viel von ‚Chancen‘ bei harten Transiten sprechen, tief in mir drin weiß ich, dass es einfach harte Zeiten gibt. Und nun sehe ich in meinem Horoskop, dass mir so etwas bevorsteht. Jetzt bin ich total besorgt und auch ein bisschen deprimiert. Hätte ich bloß keine astrologischen Kenntnisse, dann würde es mir jetzt besser gehen.“

Wissen schützt nicht vor Angst, im Gegenteil, manchmal verstärkt es sie sogar. Gerade weil sie mehr sehen – wie zum Beispiel einen bevorstehenden Transit – entwickeln Menschen Angst. Doch Angst, die beherrscht, ist kein guter Berater. Deshalb stellt sich die Frage: Wie gehe ich mit meiner Angst um?

Zunächst einmal ist es wichtig, den Kosmos und seine Planeten nicht als Ursache für Missstände und Schwierigkeiten zu betrachten. Wenn ich im Auto sitze, der Tank leer ist und ich nicht mehr fahren kann, dann ist die Tankanzeige nicht die Ursache dafür, dass ich eine Panne habe. Vielmehr habe ich selbst nicht aufgepasst und den Tank leer gefahren. Sehe ich das ein, dann wird klar, dass ich eine solche Situation in Zukunft vermeiden kann. Ich muss nur die Tankanzeige beachten, die mir ganz klar sagt, wie viel Benzin noch im Tank ist.

Die Planeten sind genauso wenig Ursache für Glück oder Leid wie die Tankanzeige. Sie sagen nur, dass ein Mensch in bestimmten Zeiten für bestimmte Gefühle, Wahrnehmungen, Impulse, Wünsche, Begebenheiten, Sehnsüchte und Ängste besonders empfänglich ist.

Was bedeutet das für den Umgang mit der Angst?

Hören Sie zunächst in sich hinein. Werden Sie sich bewusst, dass nicht irgendwelche Transite Ihre Ängste verursachen, sondern die Angst schon vorher in Ihnen war, nur war es Ihnen nicht bewusst. In dem Moment, in dem Sie bestimmte Aspekte im Horoskop entdecken, wecken Sie möglicherweise einen bisher schlafenden Teil Ihrer Persönlichkeit, der zu diesem Thema gehört – ein bestimmtes Talent, eine Sehnsucht oder auch eine Angst. Pluto oder Saturn für irgendwelche Missstände verantwortlich zu machen, bedeutet nichts anderes, als die Verantwortung für ein unangenehmes Gefühl an einen Planeten abzugeben. Gestehen Sie sich ein, dass dies ein Versuch ist, sich zu entlasten. Sie machen einen Planeten für etwas verantwortlich, was Ihnen in Ihrem Leben Angst macht, als würde Ihr Leben nicht in Ihrer Hand liegen.



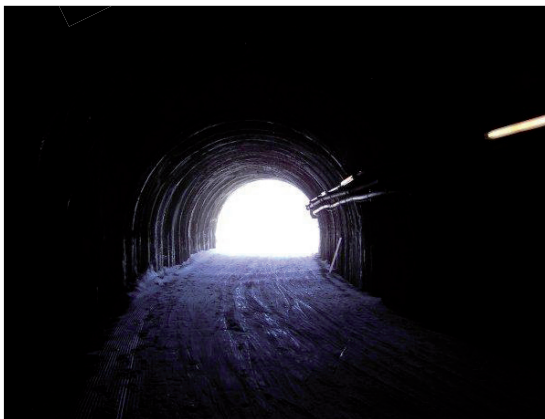
Schauen Sie sich im nächsten Schritt die Dinge so realistisch wie möglich an und setzen Sie sich konstruktiv mit Ihrer Angst auseinander. Wenn Sie sich Ihrer Angst bewusst werden, lindert das die Angst. Allerdings nicht sofort. Am Anfang macht es immer Angst, die Angst wahrzunehmen. Eben deshalb wird sie lieber verdrängt. Und natürlich ist es oft auch positiv, etwas zu verdrängen. Eine gesunde Verdrängung ist lebenswichtig. Kein Mensch könnte ein Leben aushalten, in dem alle unangenehmen Gefühle und Erinnerungen ständig präsent sind.

Treten Sie mit Ihrer Angst in Kontakt: Sind Sie eine „normale“ stabile Persönlichkeit, dann genügt es in den meisten Fällen, wenn Sie mit Ihrer Angst in Kontakt treten, um sich weitgehend von ihr zu befreien. Fragen Sie sich: Wo sitzt die Angst in Ihrem Körper? Wie fühlt sie sich an? Wie genau? Es ist wichtig, die Angst genau zu spüren, zu lokalisieren, sie mit allen Sinnen zu beschreiben.

Im Aufbaustudium werden Sie sich noch genauer mit dieser Thematik beschäftigen, denn dort fließen Psychologie und Astrologie noch enger zusammen.

Als Sofortmaßnahme kann es helfen, wenn Sie sich klar machen, wovor Sie sich fürchten, was denn überhaupt passieren könnte und wie schlimm das wirklich ist. Es geht darum, nicht in der Angst „stecken“ zu bleiben, sondern mit ihr in die Tiefe der Seele zu gehen. Die Angst soll fassbar werden. Allein das kann sie enorm lindern. Und dann treten Sie noch enger in Kontakt mit Ihrer Angst, so eng wie möglich, auch wenn sich das zunächst nicht gut anfühlt. Aber je näher Sie Ihrer Angst kommen, desto besser lernen Sie Ihre Angst kennen und können sie umso konstruktiver in Ihr Leben einbinden.

Der Tunnel der Angst: Wie schon erwähnt, macht es zunächst Angst, sich mit der Angst



„Das Tor zum Himmel“ von habi0001, www.piqs.de, Some rights reserved.

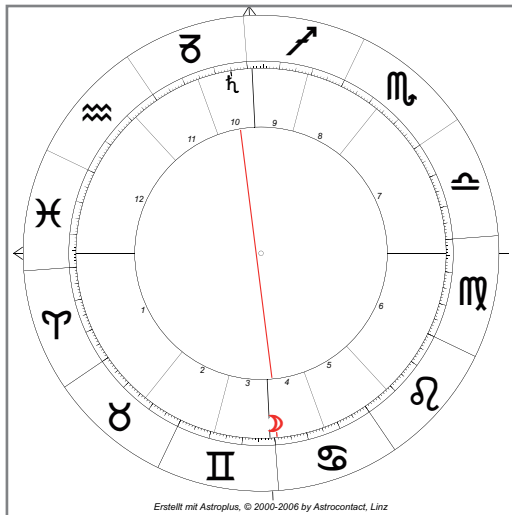
zu beschäftigen. Stellen Sie sich vor, Sie stehen vor einem Tunneleingang, schrecken zurück und würden vielleicht sogar am liebsten fortlaufen. Jeder Grund ist Ihnen recht, um nur nicht den Tunnel betreten zu müssen. Und selbst nachdem Sie sich doch ein Stück vorgewagt haben, würden Sie diesen unangenehmen Ort immer noch am liebsten so schnell wie möglich verlassen. Diese Gefühle sind ganz normal. Doch wenn Sie sich Sorgen machen und Ängste entwickeln, die Sie immer stärker einschränken, dann sollten Sie gegen die Verdrängung antreten. Dann sollten Sie sich dem Tunnel

und den Ängsten, die dort drin existieren, stellen. Zwingen Sie sich weiter. In seiner Mitte werden Sie vielleicht einen kritischen Punkt erleben. Es scheint nicht weiterzugehen und Sie weigern sich möglicherweise, Ihre Gefühle weiter wahrzunehmen. Sie stemmen sich mit großer Kraft dagegen. Auch das ist ein ganz normaler Instinkt. Menschen wollen sich stets schützen.



An dieser Stelle ist es wichtig, sich klarzumachen, dass Saturn als Planet nicht nur für die Angst steht, sondern auch für Schutz und Grenze. Ist es nicht interessant, dass Saturn mehr mit Gefühlen zu tun hat, als üblicherweise vermutet wird? In der Astrologie sind die Gefühle normalerweise beim Mond und im Krebs zu suchen. Doch gegenüber dem Krebs steht der Steinbock, der Saturn. Auch er steht für Gefühle, allerdings solche, die Menschen nicht mögen – Gefühle wie die Angst. Und da der Saturn ebenso wie

die Krebsenergie schützen will, reagieren Menschen instinktiv mit Abwehr. Etwas in ihnen sagt: „Das will ich nicht, das halte ich nicht aus, da muss ich raus. Ich muss mich schützen.“ Doch in Wahrheit müssen sie das Gefühl aushalten. Und genau das kann Saturn nicht so gut, denn Gefühle mag er nicht.



Zurück zum Bild des Tunnels. Es geht darum, immer weiterzugehen, Schritt für Schritt durch die Angst hindurch. Auf der anderen Seite des Tunnels, auf der anderen Seite der Angst, kommen Sie unweigerlich wieder ans Tageslicht und stellen fest, dass es Ihnen viel besser geht.

Beratungsbeispiel für den Weg durch den Tunnel

Ich möchte hier ein Beispiel vorstellen, das Gespräch einer Klientin mit einem Astrologen, das in verkürzter Form wiedergegeben wird. Der Astrologe begleitet seine Klientin therapeutisch und bringt sie dazu, mit ihrer Angst in Kontakt zu kommen, um sie schließlich konstruktiv zu nutzen. Beachten Sie, wie der Astrologe die Klientin immer weiter drängt, mit ihm vorwärts durch den Tunnel zu gehen, und wie zum Schluss beide ans Tageslicht gelangen.

Klientin: „Mein Pluto wird bald die Spitze meines 7. Hauses erreichen. Das macht mir Angst. Ich bin seit zehn Jahren glücklich verheiratet. Wird uns etwas zustoßen?“

Astrologe: „Was könnte Ihnen im schlimmsten Fall zustoßen?“

Klientin: „Hm ..., ich weiß nicht so genau.“

Astrologe: „Nehmen Sie sich Zeit ... Wohin geht Ihre Fantasie, wenn Sie an den bevorstehenden Transit denken?“

Klientin: „Ich habe Angst, dass mich mein Mann nicht mehr lieben könnte.“

Astrologe: „Nehmen wir an, das würde eintreten. Liebe kann man ja nicht diktieren. Was wäre dann?“



Klientin: „Ich würde mich fürchten, das anzusprechen. Ich würde anfangen, ihn intensiver zu beobachten.“

Astrologe: „Und dann?“

Klientin: „Das würde mich quälen, meine Gedanken würden nur darum kreisen.“

Astrologe: „Und dann? Was wäre, wenn Sie Tag und Nacht nur daran denken würden?“

Klientin: „Irgendwann würde ich genug davon haben, nicht mehr können, ...hm ...“

Astrologe: „Und dann?“

Klientin: „Und dann? Ich würde doch lieber irgendwann mit meinem Mann sprechen und versuchen, das Thema auf unsere Beziehung zu bringen.“

Astrologe: „Und dann?“

Klientin: „Dann hätte ich Angst zu hören, dass er mich nicht mehr liebt.“

Astrologe: „Angenommen, Ihr Mann würde Ihnen genau diese schreckliche Mitteilung machen. Die heiße Leidenschaft sei verfliegen, was wäre dann?“

Klientin: „Das wäre furchtbar, ja, das Schlimmste, was mir passieren könnte ...“

Astrologe: „Solche schmerzlichen Dinge geschehen manchmal. Was wäre dann?“

Klientin: „Dann würde ich sehr leiden ... Ich leide schon, wenn ich nur daran denke.“

Astrologe: „Was wäre, wenn Sie sehr leiden würden?“

Klientin: „Ich würde mich einer Freundin anvertrauen.“

Astrologe: „Und was wäre dann?“

Klientin: „Dann würde ich überlegen, ob meine Ehe noch zu retten wäre oder komplett an einem Endpunkt angelangt ist.“

Astrologe: „Was wäre dann, wenn Sie sich mit solchen Überlegungen beschäftigen würden?“

Klientin: „Ich müsste wieder mit meinem Mann sprechen ... Ich müsste herausfinden, was los ist. Ob wir noch etwas ändern können ... Ich glaube, hm, ... ja, hm, ... Es gibt Dinge, über die wir noch nie gesprochen haben. Die wären wahrscheinlich fällig. Das macht mir sehr große Angst.“



Astrologe: „Was wäre dann, wenn Sie wahrnehmen, dass es Dinge gibt, über die zu sprechen sich jetzt lohnen würde, weil sie endlich ausgesprochen werden müssen, aber Sie dennoch Angst davor hätten ...?“

Klientin: „Ich glaube, ich würde an dieser Stelle wieder stecken bleiben, ... nicht weiterkommen ...“

Astrologe: „Ja, manchmal weiß man schon, was zu tun ist, aber man bleibt lieber stecken ... Was wäre dann, wenn dies bei Ihnen der Fall wäre?“

Klientin: „Ich glaube, ich säße so richtig fest und es ginge mir ziemlich schlecht ...“

Astrologe: „Hm, ... festsitzen ... Angenommen, Sie wären richtig blockiert, was wäre dann?“

Klientin: „Ich glaube, ich würde mir Hilfe holen.“

Astrologe: „Was für Hilfe?“

Klientin: „Ich würde mit meiner Mutter darüber sprechen, ich würde vielleicht einen ganzen Tag bei ihr verbringen ... Das täte mir wahrscheinlich gut. Als Kind war ich manchmal untröstlich, wenn ich mich ungeliebt gefühlt habe. Sie hat mir dann immer geholfen.“

Astrologe: „Was hat sie getan?“

Klientin: „Wissen Sie, sie spielt gut Klavier. Sie hat sich ans Klavier gesetzt und mir meine Lieblingsstücke gespielt, und dann liefen die Tränen und nach und nach fühlte ich mich wieder gut ... (Die Klientin weint) ... Meistens habe ich das Problem danach gelöst.“

Astrologe: „Wie haben Sie Ihre Konflikte damals danach gelöst? Könnten Sie mir bitte ein Beispiel geben?“

Klientin: „Es ging zum Beispiel mal um eine Klassenkameradin, die mich manchmal schlecht behandelte. Ich habe mich dann mit ihr getroffen.“

Astrologe: „Und dann?“

Klientin: „Dann haben wir über uns gesprochen. Und irgendwann habe ich gesagt, dass ich mich oft ausgeschlossen fühlen würde. Wir haben den Nachmittag zusammen verbracht und dann ging es mir wieder gut.“

Astrologe: „Was haben Sie Ihrer Freundin gesagt? Was hat sie von Ihnen erfahren, was ihr vorher nicht so klar war?“



Klientin: „Hm, ... ich glaube, ich habe ihr gezeigt, wie sensibel ich bin, wie schlecht ich mit Abweisung umgehen kann ...“

Astrologe: „Sie lieben Musik ... Eine wunderbare Sache, gerade, wenn man sich davor fürchtet, ungeliebt sein zu können. Wenn Sie an Ihren Plutoübergang durch das 7. Haus denken, welche Musik würde dazu passen?“

(Die Klientin denkt nach, fühlt nach innen.)

Astrologe: „Können Sie jetzt innerlich eine passende Musik hören?“

Klientin: „Ja, sehr gut sogar ...“ (Sie weint.)

Astrologe: „Kann es sein, dass diese Musik Sie mit Kraft erfüllt?“

Klientin: „Ja, das kann gut sein.“

Astrologe: „Wo ist diese Kraft? Wie fühlt sie sich an? Wenn sie sprechen könnte, was würde sie der Angst sagen?“

Klientin: „Sie würde sagen: ‚Sprich mit deinem Mann. Er möchte das wahrscheinlich auch.‘“

Astrologe: „Was haben Sie jetzt für ein Gefühl?“

Klientin: „Ich spüre etwas Intensives, es brennt fast ein bisschen, aber es tut auch gut. Es ist ein Drang, etwas zu bewegen, koste es, was es wolle.“

Astrologe: „Wenn Sie sich jetzt Ihre anfängliche Angst anschauen, was würden Sie ihr gern sagen?“

Klientin, etwas trotzig: „Na und ...“ (Sie lächelt.)

Jetzt ist die Klientin wieder aus dem Tunnel herausgekommen. Deswegen breche ich hier den Bericht ab.

Anmerkung zum Gesprächsausschnitt

Achtung: Eine solche Beratung ist nur dann sinnvoll, wenn der Klient seelisch stabil ist und der Astrologe über eine gewisse Erfahrung verfügt. Gar nicht gut wäre es, etwas aufzureißen, ohne es auf positive Weise abschließen zu können. Um im Bild zu bleiben: Gehen Sie nie mit einem Klienten bis zur Mitte des Tunnels, wenn Sie nicht wissen, wie Sie ihn motivieren können, weiterzugehen.

Ungefährlich ist dieser Weg jedoch, wenn Sie ihn selbst gehen, wenn Sie sich fest vornehmen, immer wieder „Und dann ...?“ zu fragen, bis Sie merken, dass sich die Angst verflüchtigt hat. Das Beispiel zeigt, wie Sie mit Ihrer Angst in Kontakt kommen und sie



nutzen können, um sich auf das Wesentliche, nämlich das, was hier und jetzt ansteht, zu konzentrieren.

Die Transite und ihre Wirkung

Etwas Wichtiges vorweg: Im Laufe des Lebens nimmt die Wucht der Transite an Kraft ab. In der Beratung stelle ich bei vielen älteren Menschen fest, dass sie Transite in Spannungsaspekten zu Radix-Planeten kaum mehr als Beschwerneis wahrnehmen. Spätestens ab der Lebensmitte haben die meisten schon so viele Erfahrungen gesammelt, dass die Auseinandersetzung immer leichter gelingt.

Bei einem Transit geht es eigentlich immer um Folgendes: Eine bestimmte Energie steht Menschen in rhythmischen Abständen zur Verfügung und will genutzt werden. Das Großartige an der Astrologie ist, dass Sie einfach nur in das Horoskop zu schauen brauchen, um zu erkennen, welche dieser Energien gerade an der Reihe ist. Dabei ist es wichtig, sie in ihrer reinen Form anzuzapfen. Konzentrieren Sie sich also auf keinen Fall auf konkrete Ereignisse, gehen Sie mehr in die Tiefe und konzentrieren Sie sich auf das Ursprüngliche.

Das Neptun-Beispiel: Ich höre oft, dass Astrologie-Interessierte Neptun mit Nebel assoziieren. Das ist sehr einseitig und hat mit der Haupteigenschaft dieses Planeten nichts zu tun. Nebel ist nur eine mögliche negative Folge seiner Grundenergie, wenn sie nicht sinnvoll genutzt wird.

Neptun steht für die menschliche Sehnsucht nach Erlösung, wie Liz Greene es in einem ihrer Bücher zutreffend formuliert. Es ist menschlich, sich nach einer Situation zu sehnen, in der es einem uneingeschränkt gut geht, in der sich der Mensch aufgehoben fühlt und alle Ängste und Beschränkungen überwunden sind. Menschen, die Träumen nichts abgewinnen können, tragen in sich eine Form der Armut, der bedauerlichen Restriktion. Es fehlt ihnen an Glauben, Kreativität, Intuition und Fantasie.

Ungefähr in der Lebensmitte steht Neptun in Quadratur zu sich selbst. Was bedeutet das? Das heißt, Sie sollen wahrnehmen, dass die Art, wie Sie sich bisher hingegeben haben, wie Sie sich nach Dingen gesehnt, an sie geglaubt haben, sich erschöpft hat. Etwas muss sich ändern, aber Sie sehen nicht sofort, was es sein sollte. Ihr Glaube an Spiritualität wird auf die Probe gestellt. Sie möchten weiterhin glauben, wissen aber vielleicht nicht genau, woran oder wie Sie vertrauen sollen. Eigentlich geht es darum, den Begriff der Spiritualität zu erneuern. Am besten gelingt dies, wenn Sie in dieser Zeit das Vertrauen in die kosmischen Zusammenhänge nicht verlieren, nach innen gehen und Ihre große Sehnsucht nach Befreiung spüren.

Sie sehen, solche Deutungen haben sehr wenig mit dem etwas eindimensionalen Begriff Nebel zu tun.

Die Astrologie als Blitzableiter. Es geht also bei Transiten immer darum, die Zeitqualität zu erfassen und das zu leben, was diesem Thema angemessen ist. Die Astrologie kann Ihnen als Blitzableiter dienen. Mit ihr können Sie die passende Energie anziehen, egal, ob sie Ihnen spontan passt oder nicht. Dann gehen Sie souverän mit den kosmischen Einflüssen um. Integrieren Sie die planetarischen Energien konstruktiv. Versuchen Sie nicht, sie von





„Einem war noch wach!“ von Helico, www.piqs.de, Some rights reserved.

ein wenig zu heben.

Ihnen abzuwenden. Es geht immer um Begegnung, Wahrnehmung und den Umgang mit diesen Kräften. Der weise Mensch geht nicht davon aus, dass allein Glück im Leben erstrebenswert ist. Vielmehr sucht er die Zufriedenheit, die Mitte zwischen Glück und Unglück. Er versucht, die Balance zu halten. Es ist ebenso schwierig, nicht auf dem Glück auszurutschen, wie nicht ins Unglück abzugleiten. Manchen Menschen gelingt die Balance eher, wenn sie ihre Neigung zur Euphorie zurückhalten, andere sollten versuchen, ihre Stimmung

Die Transite zeigen Ihnen, wann und in welchem Lebensbereich Sie mit welchen planetarischen Energien rechnen können. In gewisser Weise lässt sich sagen, dass sie den Menschen „dienen“. In Märchen sind es oft die Tiere, die dem Helden zu Hilfe kommen, wenn er in Gefahr gerät. Das aber hat er sich zuvor durch eine Entscheidung verdient. Er hatte die Wahl, das Tier liebevoll zu behandeln und es als Lebewesen zu achten, oder sich wie manch anderer Mensch arrogant zu verhalten, das Tier zu ignorieren oder gar zu schlagen. Lernen Sie die Planeten wertzuschätzen, wann und wie auch immer sie Ihnen im Transit begegnen. Dann werden Sie von ihnen unterstützt, wenn Sie ihre Kraft benötigen.

